

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 8b der Maximilian-Lutz-Realschule Besigheim

Stimmen

Was hat dir am Ausflug zur Fahrschule gefallen?



„Ich fand es eine spannende Möglichkeit, in eine Fahrschule zu blicken.“

Olivia

„Es war sehr amüsant. Sie haben einen Fahrsimulator, den man benutzen kann. Das hat nicht jede Fahrschule. Außerdem kann man sich alle Autos genauer angucken.“ Zack



„Der Ausflug war sehr schön, ich habe viel Neues dazugelernt. Ich fand die Präsentation der Fahrschule cool.“

Luana

„Ich fand den Fahrsimulator sehr spannend. Man hat was dazugelernt. Ich finde es praktisch, dass es so was in der heutigen Zeit gibt.“ Emilia



„Ich fand den Fahrsimulator am interessantesten, weil die Funktionen sehr interessant waren, um zu lernen, und es hat Spaß gemacht.“

Julius



David von der Klasse 8b testet den Fahrsimulator der Fahrschule.

Foto: privat

Thema

Überholspur zur Freiheit

Der Führerschein mit 17 ist ein Meilenstein für junge Menschen. Ein Besuch bei der Fahrschule Rettig

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Welcher Jugendliche träumt nicht von einem Führerschein? Wer möchte nicht gern einmal in einem Fahrsimulator sitzen und echtes Fahrgefühl ausprobieren? Die Klasse 8b der Maximilian-Lutz-Realschule Besigheim hatte Ende März beim Besuch der Fahrschule Rettig in Bietigheim-Bissingen Gelegenheit dazu, diesen Träumen näherzukommen. Die Fahrlehrer Keano Weiss und A. Schlechter führten die Klasse in der Fahrschule herum und gaben den Schülerinnen und Schülern eine kleine Theoriestunde. Auf humorvolle und interessante Weise wurde den Schülern beigebracht, was allein beim Thema Vorfahrt im Straßenverkehr alles zu beachten ist.

Die Fahrschule Rettig hat sich in der Region einen Namen gemacht und bietet nicht nur eine umfassende theoretische und praktische Ausbildung, sondern auch innovative Technologien, die das Lernen erleichtern. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz der zwei brandneuen Fahrsimulatoren, die den Fahrschülern ermöglichen, in einer sicheren Umgebung erste Fahrpraxis zu sammeln. Sie sind ein echtes Highlight, da man unter realistischen Bedingungen verschiedene Verkehrssituationen simulieren kann: Ob es um das Reagieren auf unerwartete Hindernisse oder das Einparken in engen Gassen geht, der Simulator bietet alles, um eine risikofreie Praxis vorzubereiten, die Ängste abbaut und das Selbstvertrauen stärkt. „Gerade für junge Fahrer ist es wichtig,

sich selbst und die Fahrzeugtechnik zu verstehen. Dabei wird moderne Technologie mit persönlichem Unterricht kombiniert, um die besten Ergebnisse für unsere Schüler zu erzielen.“, so Fahrschullehrer Schlechter.

Freiheiten und Verantwortung:

Der Führerschein mit 17, auch bekannt als „Begleitetes Fahren“, eröffnet den Jugendlichen neue Möglichkeiten. Sie können schon früh selbstständig mobil sein, müssen jedoch auch Verantwortung übernehmen. Begleitpersonen müssen mindestens 30 Jahre alt sein und seit mindestens fünf Jahren im Besitz eines Führerscheins sein. Dies fördert nicht nur die Sicherheit, sondern auch den Austausch zwischen den Generationen.

Die Fahrschule Rettig in Bietigheim-Bissingen zeigt, wie moderne Technologie und persönliche Betreuung optimal kombiniert werden können, um junge Fahrer sicher und verantwortungsbewusst auf den Straßenverkehr vorzubereiten. Das Modell des Führerscheins mit 17 fördert nicht nur die Mobilität Jugendlicher, sondern auch den generationsübergreifenden Austausch durch das begleitete Fahren. Insgesamt bietet die Fahrschule Rettig eine zukunftsorientierte Ausbildung, die Theorie, Praxis und Technik sinnvoll verbindet – ein echter Meilenstein für die Fahrerlaubnis-Ausbildung in der Region. Mit Sicherheit wird auch der ein oder andere Schüler der 8b nicht das letzte Mal dort gewesen sein.

VON OLIVIA, EMILIA UND LEA

INFO

Zum Führerschein mit 17 Jahren

Um mit dem Führerschein zu beginnen, muss man mindestens 16½ Jahre alt sein. Zum Erwerb des Führerscheins gehören Praxis- und Theoriestunden. Praxisstunden benötigt man ungefähr 20 bis 30 Stunden, dann kann man die Fahrprüfung absolvieren, allerdings erst einen Monat vor seinem 17. Geburtstag. Besteht man, darf man bis zu seinem 18. Lebensjahr begleitet fahren. Der begleitende Fahrer muss mindestens 30 Jahre alt sein, seinen Führerschein seit fünf Jahren besitzen, darf außerdem nur einen Punkt in Flensburg haben und muss während des Fahrens nüchtern im Auto sein.

Theorie- und Fahrprüfung

Die Zeitspanne von der ersten Theoriestunde bis zur Fahrprüfung beträgt je nach Können etwa drei Monate. Wenn man durch die Prüfungen durchfällt, kann man sie, so oft man möchte, wiederholen, jedoch erhöht sich der Preis, der bei mehreren Tausend Euro liegt, bei jedem Mal. Man fährt in der Fahrerzeit mit einem „Fahrschulauto“, welches im Unterschied zum normalen Auto auch Pedale auf der Beifahrerseite hat. Dadurch kann der Fahrlehrer jederzeit in das Handeln des Schülers eingreifen.

Interview

Im Gespräch mit dem Fahrlehrer Keano Weiss der Fahrschule Rettig

Wie läuft Ihr Alltag in der Fahrschule ab?

KEANO WEISS: Ich fange morgens um 8 Uhr an und treffe mich entweder zu Hause oder hier an der Fahrschule mit meinen Fahrschülern – meistens aber an der Fahrschule. Abends ist dann noch Theorieunterricht um 19 Uhr. Meistens fahre ich und bringe den Schülern verschiedene Dinge bei.

Ab welchem Alter darf man einen Führerschein machen?

Du darfst dich mit 16½ zum Autoführerschein anmelden. Einen Monat, bevor du 17 Jahre alt wirst, kannst du deine Prüfung ablegen und mit einer Begleitperson fahren.

Wie viel kostet ein Führerschein?

Sehr viel, 2.800 Euro bis zu 3.700 Euro.

Was passiert, wenn man während der Fahrprüfung im Stau steht?

Es ist wichtig, was davor passiert ist. Wenn man schon mehr als die Hälfte der Zeit gefahren ist, kann es sein, dass der Fahrlehrer

genug gesehen hat und du hast bestanden. Wenn er aber noch zu wenig gesehen hat, musst du noch mal fahren.

Was ist der häufigste Grund, warum Fahrschüler bei einer Prüfung durchfallen?

Theorie: In der Gefahrenlehre zum Beispiel bei einer Rechts-vor-links-Übung, wenn sie auf einen Fehler eines anderen Fahrers falsch reagieren und wegen der Technik im Auto. Praktisch: Entweder sie beachten die Regel „rechts vor links“ nicht oder sie fahren zu schnell oder zu langsam.

Welche Voraussetzungen muss man für den Beruf als Fahrlehrer erfüllen?

Erst mal muss man Interesse an Menschen haben, offen sein und keine Angst vor Menschen haben. Man muss eine Fahrschule besuchen und eine Bachelorarbeit in Verkehrspädagogik ablegen. Danach zu der Fahrschule nach Wahl gehen und in der Praxis ausgebildet werden. Man muss alleine eine

Fahr- und Theoriestunde machen, während das Prüfungskomitee zuschaut.

Wie sind die Arbeitszeiten als Fahrlehrer?

Sie sind von den Fahrschülern abhängig und es gibt keine bestimmten Arbeitszeiten. Durchschnittlich acht Stunden pro Tag.

Hatten Sie schon einmal einen Unfall während einer Fahrstunde oder einer Fahrprüfung?

Ja, man muss immer aufpassen. Während einer Fahrstunde mussten wir an einer roten Ampel anhalten. Der Mann im Auto hinter uns bemerkte nicht, dass die Ampel rot geworden ist, da er auf sein Handy geschaut hatte. Der Mann fuhr uns dadurch hinten ins Auto rein.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Jedes Mal, wenn ein Fahrschüler besteht und sich über seine Freiheit freut und wenn sich der Fahrschüler bei mir bedankt.

VON NANE UND JESSIKA

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung beinhaltet und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten,

indem sie eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten.

■ Für Schulen und Lehrer: Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.



Schüler in der Fahrschule beim Interview (links: Neele und Jessika beim Interview mit dem Fahrlehrer Keano Weiss).

Foto: privat